

# Prora-Block 1 kommt unter den Hammer

Das Mindestgebot für die 500 Meter lange Mega-Immobilie auf Rügen beträgt 798 000 Euro.

VON RALPH SOMMER

Wenn am Sonnabend gegen Mittag im Berliner Meistersaal im Borsigturm der Hammer fällt, dann dürfte das renommierte Auktionshaus Karhausen eine seiner spektakulärsten Versteigerungen zum Abschluss gebracht haben. Denn mit Auktionslos Nummer 69 wird erstmals einer der Mega-Blöcke von Prora auf Rügen zum Verkauf angeboten.

Für die 500 Meter lange Immobilie, die in den 30er-Jahren Teil des Kraft-durch-Freude-Bades der Nazis werden sollte, sei ein Mindestgebot von 798 000 Euro festgesetzt worden, sagte Auktionator Mark Karhausen. Experten gehen davon aus, dass für die Super-Immobilie unmittelbar am Ostseestrand sogar noch mehr geboten werden könnte. Denn für den Sechs-Etagen-Komplex gilt bereits Bebauungsrecht. Der neue Investor könnte in dem Riesenbau bis zu 200 Wohnungen, ein Hotel und Dienstleistungsbereiche unterbringen und die Seeseite des Gebäudes mit bädertypischen Balkonen aufwerten.

Vor sechs Jahren hatte der Bund die Blöcke 1 und 2 an Ulrich Busch und Johann Christian Haas für jeweils 300 000 Euro verkauft. Die Käufer planten als Prora Projektentwicklungs GmbH für 100 Millionen Euro 400 vor allem altersgerechte Wohnungen und ein 400-Betten-Hotel. Doch während Busch, Sohn



Über 4,5 Kilometer erstrecken sich die Häuserblocks des KdF-Bades am Strand von Prora auf Rügen. Am Sonntag wird Block 1 versteigert.

Foto: www.luftbildrügen.de/Grabowski/dpa/tmn

des bekannten Sängers Ernst Busch, an seinem Teil des Gemeinschaftsprojekts festhält, gingen dem Partner offenbar angesichts des gigantischen Sanierungsumfanges die Mittel aus. Er steige aus persönlichen Gründen aus, verkündete er. Nun soll der Meistbietende in das Projekt einsteigen.

Busch, der bereits das Smart Hotel im benachbarten Binz betreibt, gibt seinen Teil des Vorhabens

nicht auf, plant nun jedoch eine etwas abgespeckte Variante. Zusammen mit einem Baukonsortium soll Block 2 mit 30 Millionen Euro aufgemöbelt werden. Nach jahrelangen Verzögerungen sollen die Bauarbeiten angeblich noch in diesem Frühjahr beginnen.

Vorgesehen sind 200 Wohnungen für Feriengäste und Einheimische sowie ein Hotel mit 380 Betten, Schwimmbad und Wellnessbe-

reich. Jeder der zehn Treppenaufgänge soll eine eigene Rezeption erhalten. Der einst auch bautechnisch vorgesehene Verbund mit dem Nachbarblock 1 soll erst einmal wegfallen. Dennoch will Busch eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Investor, der am Samstag den Zuschlag einstreichen könnte, nicht ausschließen.

Der scheinbar unter Denkmalschutz stehenden

Komplexes, den die Nazis nie in Betrieb nahmen, stößt seit Jahren auf heftige Kritik von Historikern. Nun sei auch noch zu befürchten, dass Prora zum Spekulationsobjekt verkomme, sagt Jürgen Rostock, Leiter des Dokumentationszentrums im Block 3. Seine Mitarbeiter bangen Jahr für Jahr, vom neuen Investor vor die Tür gesetzt zu werden. Der Mietvertrag läuft zum Jahresende aus. Die Inselbogen GmbH will dort

ein Freizeit- und Sporthotel etablieren, doch getan hat sich bislang kaum etwas.

Mit Ausnahme der Jugendherberge, die 2011 in einem mit Steuergeld umgebauten Teil des Blocks 5 eröffnet wurde, verwahrlost die Immobilie immer mehr. Auch die jetzt anstehende Versteigerung bietet nach Ansicht von Denkmalpflegern kaum Garantien für eine angemessene Nutzung. (dapd)